

INHALT

VORWORT	7
1. EINLEITUNG	9
2. DIE FRAGESTELLUNG	12
3. DIE VORAUSSETZUNGEN	17
3.1. Das Speyerer Wölbgestell	17
3.2. Die Säule als Vorlage	23
4. DIE KÖLNER CHORANLAGEN VON GROSS ST. MARTIN, ST. APOSTELN UND ST. GEORG	34
5. DIE AUSBILDUNG DES BALDACHINSYSTEMS	42
5.1. Der Westbau des Xantener Domes	42
5.2. Die Ostpartie der Abteikirche Brauweiler	53
5.3. Die Andernacher Liebfrauenkirche	58
5.4. St. Andreas in Köln	74
5.5. Der Dom zu Limburg an der Lahn	85
5.6. Die spätstaufischen Ostteile des Bonner Münsters	105
5.7. Zwischenresümee	117
6. ENTWICKLUNGEN IM LANGHAUSBAU	118
6.1. Das Langhaus des Bonner Münsters	118
Exkurs: Überlegungen zum Verhältnis Rommersdorf- Bonn	131
6.2. Das Langhaus des Roermonder Liebfrauenmünsters	133
6.3. Das gebundene System mit sechsteiligen Gewölben und das gemischte System	139
6.4. Zur Bedeutung des Baldachinsystems im Langhausbau	147
7. DIE ZWEISCHALIGE WANDGLIEDERUNG ALS ANSTOSS ZU NEUEN ENTWICKLUNGEN	152
7.1. Die Kombination von zweischaliger Wandgliederung und Wölbaldachin	152
7.2. Der Chorschluss der Stiftskirche zu Münstermaifeld und seine Nachfolge	159
7.3. Der Chor von St. Severus in Boppard und seine Nachfolge	168
8. SCHLUSS	178
Literaturverzeichnis	181
Abbildungsnachweis	189
Ortsregister	191